



KLANGSPUREN SCHWAZ 2026

Tiroler Festival für neue Musik

Rückschau & Vorschau

Gelungener Einstand für Marco Blaauw: Klangspuren Schwaz 2026 erkundete das Zuhören als soziale Praxis

Mit der österreichischen Erstaufführung von Michael Pisaro-Lius Komposition für 100 Musiker:innen *A Wave and Waves* ging am Samstag, den 26. September, die **33. Ausgabe** von Klangspuren Schwaz erfolgreich zu Ende. Erstmals unter der künstlerischen Leitung des niederländischen Trompeters und Musikkurators Marco Blaauw stellte das Festival für neue Musik das Zuhören als soziale Praxis, Widerstandskraft und Akt der Verbundenheit ins Zentrum. Unter dem Leitgedanken „**Love is Louder**“ standen vom **10. bis 26. September 14 Uraufführungen und mehr als 20 Österreichische Erstaufführungen** auf dem Programm; insgesamt verzeichnete das Festival rund 3.100 Besuche.

Marco Blaauw: „‘Love is Louder’ war in meiner ersten Ausgabe als künstlerischer Leiter zugleich Behauptung und offene Frage – eine Einladung zum Hinhören. Über 16 Tage hinweg bot Klangspuren unterschiedlichste Situationen, Provokationen und Konfrontationen, erfüllt von Musik: Werke für großes Orchester, Solo-Kontrabass und Krump, persische klassische Musik, live produzierte Elektronik, klassische Ensembles, Sologesang oder E-Gitarre – so viel Neues, das unsere Ohren immer wieder überraschte und unseren Geist bereicherte. In dieser Ausgabe konnte Klangspuren Schwaz mit neuen Produktionen, internationalen Kooperationen und 15 Kompositionsaufträgen erneut regionale und internationale Impulse setzen.“

Perspektivenwechsel im Raum

Anlässlich der Festival-Eröffnung im SZentrum Schwaz rückte Tänzer Edivaldo Ernesto nach einer kraftvollen Solo-Choreografie Robin Hoffmanns stummes Werk *Æhr* den physischen Vorgang des Hörens selbst ins Blickfeld. Im Anschluss begeisterte das Tiroler Symphonieorchester Innsbruck uns Solistin Valerie Fritz unter Elena Schwarz mit Werken von Georges Aperghis und Liza Lim.

Die traditionelle Klangwanderung führte vom Vomperberg über das Vomperloch bis zum Kraftwerk und verschmolz Natur, Hydrophon-Aufnahmen aus dem Wildbach und Beiträge u. a. des Duos Siedl/Cao und des Riot Ensemble mit industrieller Akustik. Im Stadtraum Schwaz machten Claudia Molitors Projekt **Gedenke die Zukunft** und Anto Sophia Manhartsbergers Kirchenglocken-Intervention *laut* machten die Klänge der Stadt Schwaz selbst zum Protagonisten. Für ihr Projekt gestaltete Molitor zudem das *Schwazer Tarockkartenspiel*, dessen Zeichnungen Erinnerungen und Stadtgeschichten abbilden (über das Festivalbüro käuflich erhältlich). Beim partizipativen Projekt **Zusammenklang** spielten die **Knappen- und die Stadtmusik Schwaz** gemeinsam in der Pfarrkirche.

Niederschwellige Zugänge und große Formate

Zwei Neuerungen stießen auf großes Interesse: Während **Solo for One** eine:n Musiker:in und jeweils nur einen Gast zu 15-minütigen Exklusivkonzerten zusammenbrachte, bot der **musikalische Parcours Stadt.Klang.Spuren** in Innsbruck bei freiem Eintritt stündliche, unkomplizierte Begegnungen im öffentlichen Raum.

Weite thematische Bögen spannten die **Musiktheater-Koproduktion *Codeborn*** von Zara Ali und Hannah Dübgen (in Kooperation u. a. mit der Münchener Biennale und dem Tiroler Landestheater), **Georg Friedrich Haas' Uraufführung *Ausschweifen*** mit dem Ensemble Proton Bern sowie das Format *Triptychon* im Theater Bruck, das zeitgenössische Mikrotonalität und Beatbox-Rhythmen aufeinandertreffen ließ. Im *Future Lab* wurde die Nachwuchsförderung mit internationalen Mentor:innen im *Creators Lab* sowie durch das Ensemble *konsTellation plus* mit Studierenden des Tiroler Landeskonservatoriums vertieft.

„Ich bin dankbar, dass so viele großartige Musiker:innen und Ensembles eigens nach Schwaz und Innsbruck gereist sind: unter anderem das Sepidar Ensemble aus Teheran, das Riot Ensemble aus London, das Proton Ensemble aus Bern, Solist:innen des Ensemble Musikfabrik aus Köln, Phace aus Wien, Calefax aus Amsterdam sowie zahlreiche Musiker:innen aus Tirol – darunter Valerie Fritz, Tyrolean Brass und Windkraft.

Die Offenheit unseres Tiroler Publikums habe ich als ungemein bereichernd erlebt – in der absoluten Intimität von Solo for One, bei den Wanderungen durch Stadt und Natur ebenso wie in den Begegnungen mit den unterschiedlichsten Konzertformaten. Den lebendigen Dialog zwischen regionaler Verwurzelung und internationaler Avantgarde möchten wir in den kommenden Jahren konsequent weiterführen“, so Marco Blaauw, künstlerischer Leiter von Klangspuren Schwaz.

Sujet: Dreijahres-Zyklus mit Gerhard Richter

Eine besondere visuelle Klammer bildet die Kooperation mit dem deutschen Künstler **Gerhard Richter**: Bis 2028 basiert das visuelle Erscheinungsbild des Festivals auf seinem Projekt *Moving Picture* (1966–3). 2028 soll der Film in der Fassung mit der Musik von Rebecca Saunders im Festivalprogramm gezeigt werden.

Ausblick

Klangspuren Schwaz dankt allen beteiligten Künstler:innen, Partner:innen sowie Förderern und vor allem dem Publikum für seine Neugierde und das entgegengebrachte Vertrauen. Die 34. Ausgabe von Klangspuren Schwaz findet vom **9. bis 25. September 2027** statt.

Klangspuren Festival-Konzerte zum Nachhören auf Ö1:

- **NAOMI – Uraufführungen von Jonah Haven und Dilay Doğanay:**
Bereits gesendet am 20. September 2026, abrufbar im Ö1-Player:
<https://oe1.orf.at/programm/20260920/844822/Urauffuehrungen-von-den-Klangspuren-Schwaz>
- **AUSSCHWEIFEN: Uraufführung von Georg Friedrich Haas:**
Sonntag, 4. Oktober 2026, 20:58 Uhr, Ö1, *Zeit-Ton*
- **Weitere Sendetermine werden noch bekannt gegeben.**

Presse- und Konzertbilder finden Sie unter: <https://klangspuren.at/presse/konzertbilder/>

Pressekontakt

Désirée Peyrer
KLANGSPUREN SCHWAZ
t +43 5242 73582, m +43 664 2205306
presse@klangspuren.at, www.klangspuren.at